

# FLUTSCHADENBESEITIGUNG KLOSTERSTIFT ST. MARIENTHAL | 2010-17 Restaurierung Instandsetzung Modernisierung

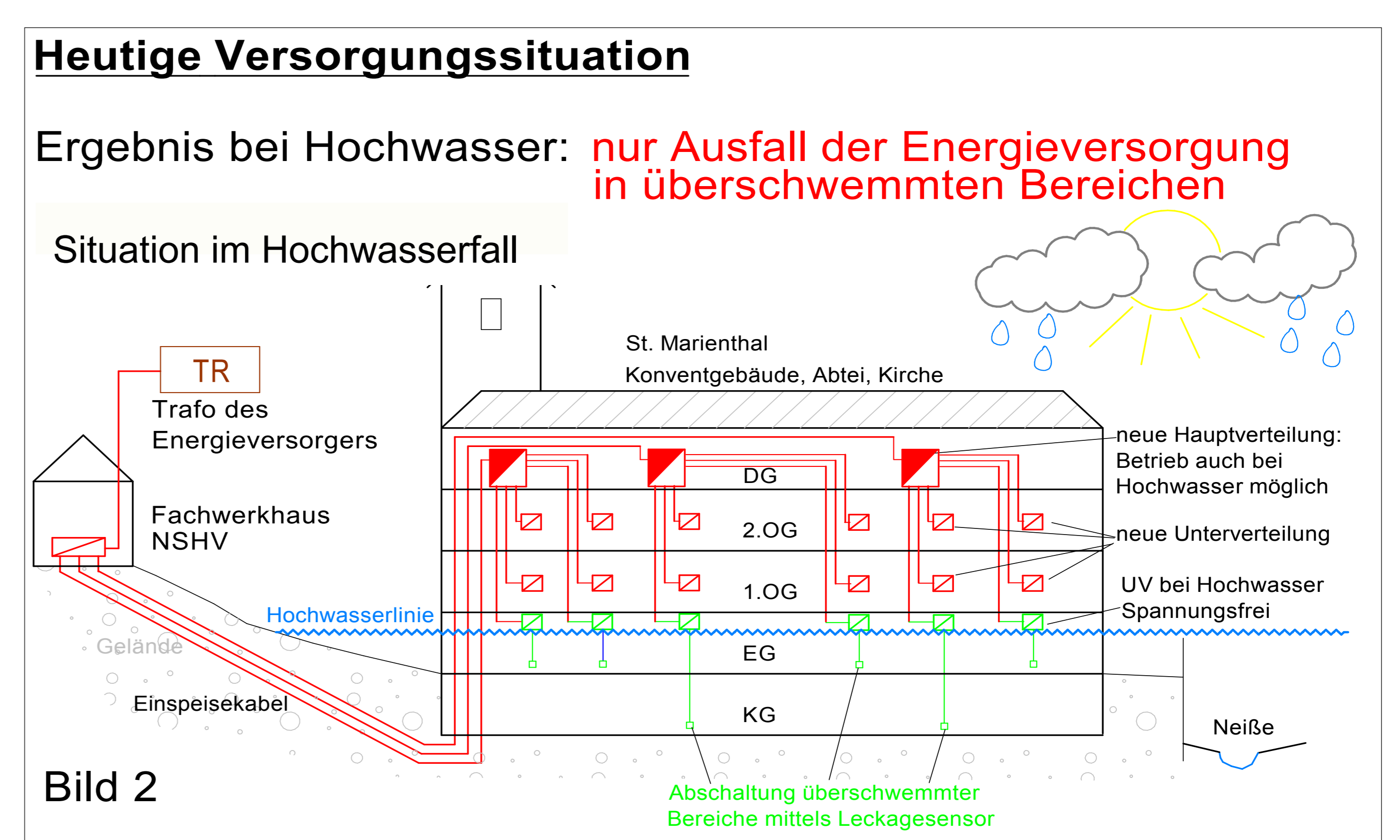
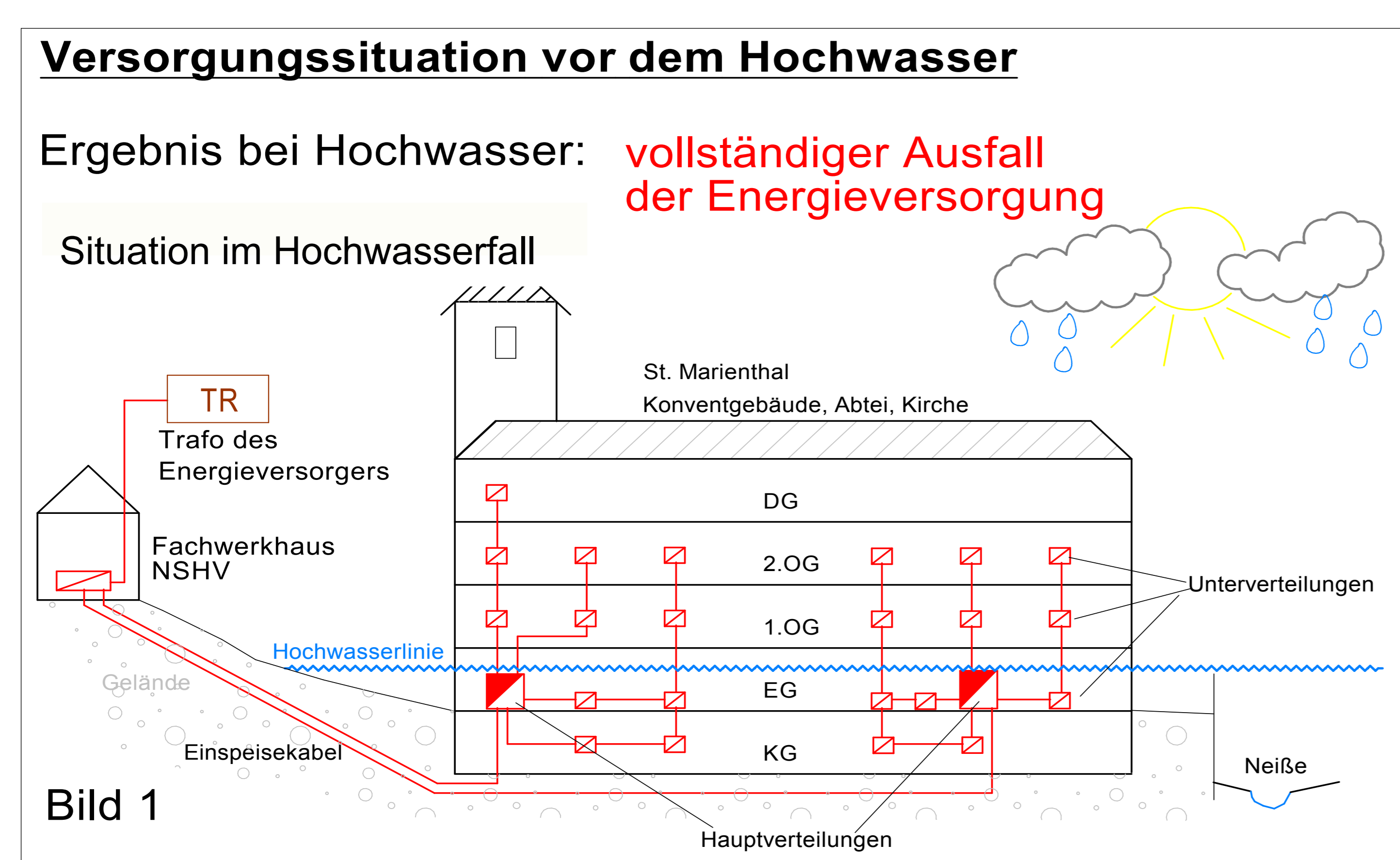
## ELEKTRO- UND HAUSTECHNISCHE ANLAGEN | HLS-Eit

Fachbauleitung HLS/Eit, Ingenieurbüro Werner Vaterodt, ibwv KG

Durch das Hochwasser im August 2010 wurden die Elektroenergieversorgung und die Schwachstromversorgung (PC- und Telefonnetz) im gesamten Kloster zerstört.

Die in Bild 1 schematisch dargestellte Versorgungssituation vor dem Hochwasser zeigt, dass auch nach dem Rückgang des Hochwassers die Energieverteilung nicht oder nur eingeschränkt in Betrieb genommen werden konnte. Im Rahmen der **nachhaltigen Instandsetzung und Modernisierung** der Energieversorgung erfolgt die Energieeinspeisung über die nunmehr **im Dachgeschoss**

**montierten Hauptverteilungen**, welche die Unterverteilungen der darunterliegenden Geschosse versorgen. In den Keller- und Erdgeschossräumen wurden **Leckagesensoren** installiert, welche die Spannungsversorgung dieser Geschosse bei erneutem Hochwasser spannungsfrei schalten. Die **heutige Versorgungssituation** ist im Bild 2 und den 3 darunter stehenden Bildern erkennbar.



Fernmeldeverteiler 2.OG Raum 218



Unterverteilung EG – Bäckerei

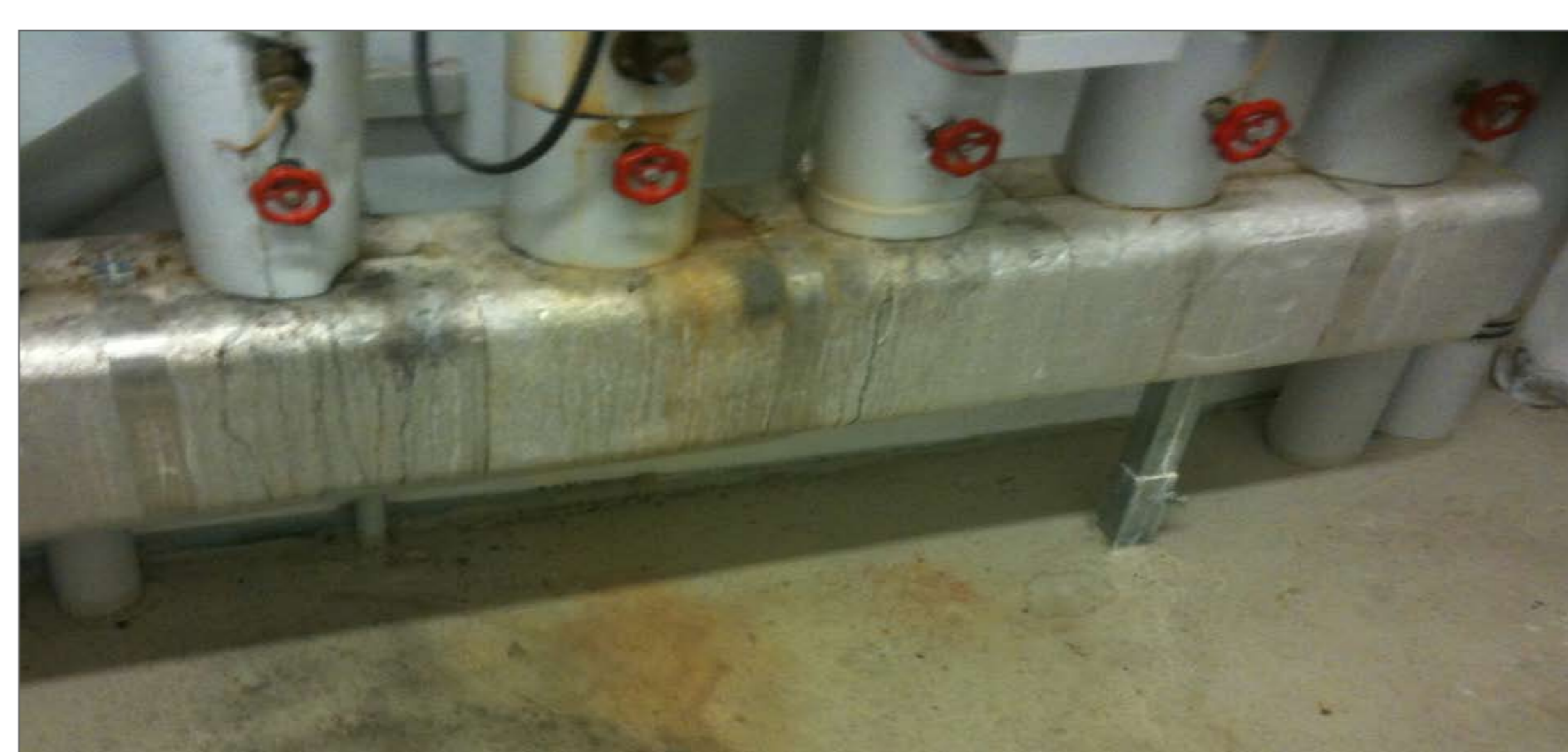


Hauptverteilung 2.OG – Raum 218

Die bisherige **Wärmeversorgung** bzw. -erzeugung des Klosters erfolgte durch Verbrennung nachwachsender Rohstoffe (Holz-Hackschnitzel) und die Zuleitung über eine Fernwärme-Primärleitung aus Ostritz in die Gesamt-Fernwärmestation im Erdgeschoss des Brauereigebäudes. Von dort wurden die nachgeschalteten Stationen im Propstei- und Konventgebäude versorgt, so dass es durch das Hochwasser zum vollständigen Ausfall der Heizungs- und Brauchwasserversorgung kam. Im Rahmen der Instandsetzung und Modernisierung erfolgt nun die Wärmeversorgung der o.g. Gebäudebereiche durch 3 separat eingespeiste Fernwärmestationen, ohne Abhängigkeit untereinander. Bei einem erneuten Hochwasserereignis ist damit nachhaltig Versorgungssicherheit gegeben.

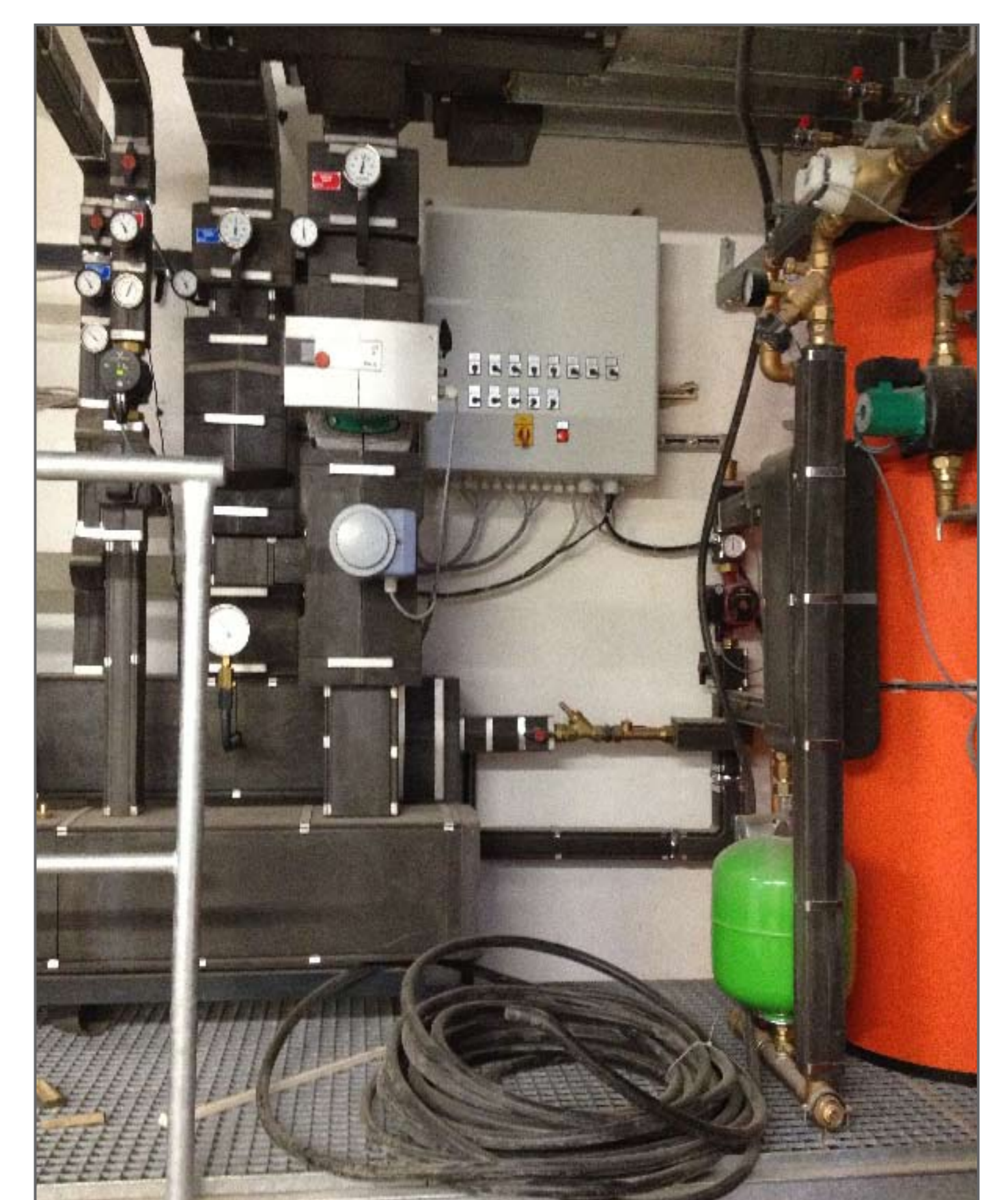


**Bild links:**  
Wärmeversorgung Propstei  
Vorzustand 2010  
**Bild mitte:**  
Wärmeversorgung Konvent,  
Vorzustand 2010  
**Bild rechts:**  
Wärmeversorgung Konvent,  
Vorzustand 2010



Das extreme Hochwasser 2010 hat die Wände des Erdgeschosses sowie die Wände und Decken des Kellergeschosses erheblich durchnässt (Bild unten links). Als **präventive Konservierungsmaßnahme** wurden und werden feuchtebelastete Wände des Erdgeschosses putztechnisch instandgesetzt und im Sockelbereich mit einer **elektrischen Wandtemperierung**, ca. 50cm hoch, ausgestattet (Bild unten mitte und rechts).

Diese Maßnahme unterstützt die rasche Austrocknung des Mauerwerkes und sorgt für eine langfristige und gleichbleibende Trockenhaltung der Putze. Gleichzeitig werden damit Zerstörungen durch Ausblühungen bauschädlicher Salze vermieden und gesundheitsgefährdender Schimmelbefall ausgeschlossen (Bild unten rechts: Drehegang fertiggestellt).



Redaktion, Layout: STENZEL & TAUBERT, S.Taubert // Inhalte: Ingenieurbüro Werner Vaterodt, ibwv KG, W. Vaterodt

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

